

# Zusatzmaterial zu: Schutzgebietsanteile der deutschen Naturparke und Überlegungen zur Weiterentwicklung der Naturpark-Gebietskulissen

Supplement to:  
Protected area shares of German nature parks and prospects  
for further development of nature park area settings

Volker Scherfose

Natur und Landschaft — 94. Jahrgang (2019) — Ausgabe 9/10: 427–435

## Zusammenfassung

Deutsche Naturparke sollen sich gemäß §27 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) überwiegend aus Landschaftsschutzgebieten (LSG) und Naturschutzgebieten (NSG) zusammensetzen – diese Vorgabe gilt seit 1976. Vor 1976 – als der Begriff „Landschaftsschutzgebiet“ im Gesetz noch gar nicht existierte – waren aber bereits rund die Hälfte der heutigen 105 Naturparke ausgewiesen. Zudem kommen seit 1992 als wichtige wertgebende Schutzgebiete Natura-2000-Areale innerhalb der Naturparkkulissen hinzu. Deshalb wurden die Anteile der NSG, LSG und Natura-2000-Gebiete für alle Naturparke errechnet. Es zeigte sich u. a., dass der Anteil strenger Schutzgebiete (NSG plus Natura-2000-Gebiete) in einem Drittel aller Naturparke deutlich unterdurchschnittlich ist (kleiner 15 %) und dass in 21 von 45 Naturparken, die vor 1976 ausgewiesen wurden, der Anteil an LSG und NSG weniger als 50 % der Naturparkfläche beträgt. Für die Mehrzahl der Naturparke werden Vorschläge unterbreitet, wie neben Neuausweisungen von Schutzgebieten der o. g. Kategorien u. a. durch eine Kulissenänderung (Vergrößerung, Verkleinerung, Neuzuschnitt) der Anteil der Schutzgebiete und damit die Qualität der Naturparke erhöht werden kann. Dabei wurden weitere Kriterien – wie urbane Nutzung, hohe Anteile an Nadelwald, hohe Anteile an landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen oder eine Zerschneidung durch Autobahnen – hinzugezogen.

Naturpark – Naturschutzgebiet – Landschaftsschutzgebiet – Natura-2000-Gebiet – Gebietskulisse

## Abstract

Pursuant to the German Federal Nature Conservation Act, more than 50 % of the area of each German nature park should consist of landscape conservation areas (LSG) and statutory nature reserves (NSG) – this requirement has been in force since 1976. However, around half of today's 105 nature parks had already been designated before 1976, when the term 'landscape conservation area' did not even exist in the law. In addition, since 1992 Natura 2000 sites have been added as important conservation areas within the nature parks. This article calculates the area shares of NSG, LSG and Natura 2000 sites for all of Germany's nature parks. In one third of all parks, the area shares of the stricter categories – NSG and Natura 2000 sites – were found to be less than 15 % of the park area, while in 21 of the 45 nature parks established before 1976 the area shares of LSG and NSG are less than 50 % of the park area. The article makes proposals for the majority of parks on how to enhance the shares of NSG, LSG and Natura 2000 sites, for instance by enlargement, reduction or modification of nature park boundaries. In the authors' opinion this is an approach which can lead to an improved quality of the nature parks. The approach also considers further criteria such as urban land use, high proportions of coniferous forest, high proportions of intensively used agricultural land or fragmentation by motorways.

Nature park – Statutory nature reserve – Landscape conservation area – Natura 2000 site – Area setting

Manuskripteinreichung: 29. 1. 2019, Annahme: 12. 6. 2019

DOI: 10.17433/9.2019.50153741.427-435

**Dr. Volker Scherfose**  
Bundesamt für Naturschutz  
Konstantinstraße 110  
53179 Bonn  
**E-Mail:** volker.scherfose@bfn.de



Der Autor, Jahrgang 1958, studierte Biologie an der Universität Göttingen und promovierte anschließend an der Universität Hannover im Studiengang Landespflege. Er ist seit 1992 beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) tätig, war dort seit 1994 Fachgebietsleiter des Fachgebiets „Gesamtstaatlich repräsentative Gebiete“ und ist seit 2003 Leiter des daraus hervorgegangenen Fachgebiets „Gebietsschutz/Großschutzgebiete“. Schwerpunkte der bisherigen Tätigkeiten: Ökologie, Vegetationskunde, Schutzgebietsplanung, Gebietsschutz, Naturschutzgroßprojekte, Erfolgskontrollen, Großschutzgebiete (insbesondere Nationalparke).

**Tab. A:** Vorschläge bezüglich der Gebietskulissen der Naturparke in Deutschland auf der Basis von Schutzgebietsanteilen (Vorschläge mit Erläuterungen im Detail) (Stand: Mai 2019).

**Table A:** Proposals for area settings of nature parks in Germany based on area shares of protected areas (proposals with explanations in detail) (data from May 2019).

Naturpark (länderweise)	Jahr der Ausweisung	Größe in ha	Flächenanteil NSG in %	Flächenanteil NSG + N-2000-Gebiet in % <sup>1</sup>	Flächenanteil LSG in %	Flächenanteil NSG + LSG + N-2000-Gebiet in % <sup>1</sup>	Vorschläge bzgl. der Gebietskulissen (insbesondere auf Basis des BfN-Kartendienstes)
<b>Baden-Württemberg</b>							
Neckartal-Odenwald	1980	152.500	1,1	13,9	33,4	37,6	Geringe Kulissenänderung: FFH-Gebiet <i>Odenwald und Bauland Hardheim</i> sowie VSG <i>Heiden und Wälder Tauberland</i> einbeziehen; Bereich östlich von Buchen herausnehmen
Obere Donau	1980	150.000	2,3	25,8	16,9	33,4	Neuzuschnitt prüfen: Erweiterung um NSG <i>Ölkofer Ried</i> sowie ggf. FFH-Gebiet <i>Truppenübungsplatz Heuberg</i> und LSG <i>Riedlinger Alb</i> ; dafür südlichen Bereich ohne FFH-Gebiete/NSG herausnehmen
Schönbuch	1974	15.600	5,4	92,1	92,5	> 90,0	Geringe Kulissenänderung: Kompletteneinschluss NSG <i>Schönbuch-Westhang/Ammerbuch</i> sowie VSG <i>Schönbuch</i> und NSG <i>Spitzberg</i> ; Bereich westlich der A 81 herausnehmen
Schwäbisch-Fränkischer Wald	1979	127.000	0,8	5,8	33,3	36,6	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Neuausweisungen von NSG und LSG forcieren oder Überprüfung des NRP-Status
Schwarzwald Mitte/Nord	2003	374.000	1,5	16,5	25,2	35,8	Geringe Vergrößerung: Ergänzung der Lücke im Norden durch FFH-Gebiet <i>Pfingzgau Ost</i> sowie LSG <i>Keltener Obst- und Rebengäu</i> , obwohl NRP bereits sehr großflächig ist
Stromberg-Heuchelberg	1980	33.000	1,6	41,2	34,4	54,9	Geringe Vergrößerung: LSG <i>Bauschlotter Au</i> und FFH-Gebiet <i>Heuchelberg und Hartwald</i>
Südschwarzwald	2001	394.000	4,6	29,5	27,8	49,3	Verkleinerung der Kulisse prüfen: Stadt <i>Villingen-Schwenningen</i> herausnehmen; Herausnahme des Bereiches östlich der B 27 bei <i>Blumberg</i> prüfen
<b>Bayern</b>							
Altmühltal	1969	297.000	0,6	7,6	55,2	55,7	Verkleinerungsoptionen prüfen, da NRP sehr

							großflächig, z. B. um Ingolstadt die Bereiche mit hohen Ackeranteilen
<u>Ammergauer Alpen</u>	2017	22.500	50,6	58,5	1,0	60,0	Dieser neue NRP könnte unter Einbeziehung des Murnauer Moooses zu einem BR weiterentwickelt werden; das NSG <i>Ammergauer Alpen</i> eignet sich zudem auch zur Weiterentwicklung zu einem Nationalpark.
<b>Augsburg-Westliche Wälder</b>	1974	122.500	0,0	1,5	57,1	57,1	NRP mit sehr geringem Anteil an strengen Schutzgebieten, deren Anteil erhöht werden sollte (ggf. auch Kulissenänderung prüfen: Einschluss des VSG <i>Mindeltal</i> ; Herausnahme des nördlichen Bereiches nördlich der Achse Biberbach – Wertingen)
Bayerische Rhön	1967	124.000	8,3	19,6	77,7	> 70,0	<b>Überprüfung des NRP-Status</b> , da das Gebiet flächenidentisch mit dem BR ist
Bayerischer Spessart	1963	170.000	1,3	20,8	80,2	> 80,0	Kleinere Kulissenänderung prüfen: „Ecken“ bei Kleinostheim und Obernau bzw. Bereich nördlich von Wertheim herausnehmen, Anpassung mit den Kulissen der kleinflächigen FFH-Gebiete am Gebietsrand
<b>Bayerischer Wald</b>	1967	279.000	0,8	5,6	74,4	> 70,0	NRP mit sehr geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Verkleinerung prüfen: A 3 im Südwesten als Grenze
<u>Fichtelgebirge</u>	1971	101.000	0,8	6,5	68,8	> 60,0	Prüfung: Bereich bei Selb herausnehmen sowie Zusammenlegung mit dem NRP Steinwald
Frankenhöhe*	1974	100.400	0,2	6,6	69,4	> 60,0	Neuzuschnitt prüfen: „Ecke“ bei Langensteinbach herausnehmen, dafür Einschluss VSG <i>Hohenloher Ebene</i> östlich von Wallhausen
<b>Frankenwald</b>	1973	102.200	0,9	3,0	50,1	51,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten, sodass deren Anteil erhöht werden sollte (alternativ Kulissenänderung prüfen: FFH-Gebiet <i>Steinach- und Föriztal und Rodach</i> sowie direkt angrenzender Teil des FFH-Gebietes <i>Mainaue und Muschelkalkhänge zwischen Kauendorf und Trebgast</i> einbeziehen, dafür ggf. Bereich westlich Kronach bzw. der B 85 sowie südlicher Bereich ohne

							Schutzgebiete herausnehmen)
<b>Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst</b>	1968	234.000	0,4	11,2	57,9	> 50,0	Großflächiger NRP; Verkleinerung prüfen: Gebiet zwischen A 9/B 85/B 470 (Raum Pegnitz) (vgl. auch Kulisse des Hotspots 9)
<i>Haßberge</i>	1974	82.000	2,6	18,2	68,9	> 70,0	Geringe Vergrößerung: im Norden durch NSG/FFH-Gebiet <i>Schlechtsarter Schweiz</i> und FFH-Gebiet <i>Wiesen im Grabfeld</i> sowie NSG <i>Langer Berg</i> , im Westen durch NSG/FFH-Gebiet <i>Haßbergtrauf von Königsberg bis Stadtlauringen</i> , im Norden durch FFH-Gebiet <i>Itztal von Coburg bis Baunach</i> , im Süden nur bis zur A 73
<b>Hirschwald</b>	2006	28.000	0,0	4,0	55,4	> 50,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten, sodass deren Anteil erhöht werden sollte (alternativ Neuzuschnitt prüfen: ggf. Vergrößerung um VSG/FFH-Gebiet <i>Truppenübungsplatz Hohenfels</i> im Süden und FFH-Gebiet <i>Wälder im Oberpfälzer Jura</i> im Westen, dafür Ausschluss der Stadt Amberg im Norden bzw. Gebiet nördlich der A 6)
Nagelfluhkette	2008	25.000 <sup>2</sup>	0,5	24,7	52,2	> 60,0	Vergrößerung prüfen: FFH-Gebiet <i>Hoher Ifen</i> sowie VSG <i>Hoher Ifen und Piesenkopf</i> bzw. NSG <i>Hoher Ifen</i>
<b>Nördlicher Oberpfälzer Wald</b>	1975	130.000	0,6	4,9	62,9	> 60,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Vergrößerung prüfen: ggf. Einbeziehung des FFH-Gebietes <i>Truppenübungsplatz Grafenwöhr</i> ; Zusammenlegung mit NRP Oberpfälzer Wald prüfen
<b>Oberer Bayerischer Wald</b>	1965	173.500	1,4	4,9	85,3	> 80,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; keine Veränderungsvorschläge
<b>Oberpfälzer Wald</b>	1985	82.000	0,6	2,7	67,3	> 60,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Prüfung: Zusammenlegung mit NRP <i>Nördlicher Oberpfälzer Wald</i> oder Neuzuschnitt: Einschluss FFH-Gebiet/NSG <i>Charlottenhofer Weihergebiet</i> , dafür Gebiet um Schwarzenfeld jenseits der A 93 herausnehmen
Steigerwald	1971	127.000	1,2	21,8	69,8	> 70,0	Geringe Verkleinerung prüfen: Nordrand nur bis B 26/A 70, da dort anderer

							Naturraum
<b>Steinwald</b>	1987	23.000	0,6	2,0	59,2	> 50,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Prüfung: Zusammenlegung mit NRP <i>Fichtelgebirge</i>
<b>Brandenburg/Berlin</b>							
<u>Barnim</u>	1998	75.000	8,7	21,0	66,5	> 70,0	Prüfung Verkleinerung: Bereiche südlich der A 10
<b>Brandenburg</b>							
<u>Dahme-Heideseen</u>	1997	59.300	10,7	16,4	96,3	> 90,0	Vergrößerung prüfen: FFH-Gebiete <i>Töpchiner Seen</i> sowie <i>Massow</i> im Westen
<u>Hoher Fläming</u>	1997	82.700	6,3	19,9	91,0	> 90,0	Vergrößerung: FFH-Gebiet <i>Altengrabower Heide</i>
<i>Märkische Schweiz</i>	1990	20.500	9,2	88,3	100,0	100,0	Geringe Vergrößerung: FFH-Gebiet <i>Müncheberg Tiergarten</i> ganz einschließen
<u>Niederlausitzer Heidelandschaft</u>	1996	49.000	14,6	30,2	51,8	> 60,0	Vergrößerung: VSG <i>Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft</i> ganz einschließen; Prüfung: Erweiterung um NSG <i>Untere Pulsnitzniederung</i>
<u>Niederlausitzer Landrücken</u>	1997	58.600	12,0	37,2	52,7	> 60,0	Vergrößerung: NSG <i>Altenor-Radden</i> ; VSG <i>Luckauer Becken und Niederlausitzer Heide</i> ganz einschließen
Nuthe-Nieplitz	1999	62.300	21,4	23,4	66,7	> 70,0	Verkleinerung prüfen: Bereiche nördlich der A 10 herausnehmen
<u>Schlaubetal</u>	1995	22.700	30,3	38,3	35,2	> 60,0	Geringe Vergrößerung: NSG <i>Unteres Schlaubetal</i> ganz einschließen; Prüfung: Einbeziehung des NSG <i>Klautzke See</i>
<u>Stechlin-Ruppiner Land</u>	2001	68.000	15,1	27,8	96,5	> 90,0	Neuzuschnitt prüfen: Einbeziehung FFH-Gebiet <i>Wittstock-Ruppiner Heide</i> ; Entlassung von Teilen im Süden des NRP
Uckermärkische Seen	1997	89.700	23,5	69,9	96,0	> 90,0	Kleinere Kulissenänderung prüfen: Vergrößerung um FFH-Gebiet <i>Kuhzer See/Jakobshagen</i> , dafür im Süden Gebiet östlich der B 109 ggf. herausnehmen; Kulissenzipfel westlich Prenzlau herausnehmen
Westhavelland*	1998	130.000	13,4	41,3	78,7	> 80,0	Kleine Anpassungen der Kulisse: im Süden NSG <i>Untere Havel Süd</i> ganz, im Norden NSG <i>Bärenbusch</i> einbeziehen; Vergrößerung prüfen: im Westen Einbeziehung des FFH-Gebietes <i>Klietzer Heide</i> ; im Osten Bereiche östlich der B 5 ggf. herausnehmen
<b>Hessen/Bayern</b>							
<b>Bergstraße-Odenwald</b>	1960	224.000	2,5	18,6	21,2	34,6	Neuzuschnitt prüfen: Vergrößerung um FFH-

								Gebiet <i>Steinbruchgelände bei Umpfenbach</i> sowie NSG <i>Forstberg bei Ueberau</i> , Verkleinerung um Gebiet westlich der B 3 und Gebiet nördlich der B 426 im Norden
<b>Hessen</b>								
<b>Frau-Holle-Land</b>	1962	120.000	2,8	31,4	4,5	34,7		Keine Veränderungsvorschläge
<b>Habichtswald</b>	1969	47.400	0,9	12,7	0,7	13,3		Kulissenänderung prüfen: Stadt Baunatal und Bereich östlich der B 251 herausnehmen; Einbeziehung des gesamten FFH-Gebietes <i>Wald nördlich Netze</i>
Hessische Rhön	1962	72.000	3,0	51,7	68,9	> 70,0		<b>NRP-Status überprüfen</b> , da der überwiegende Teil als BR festgesetzt wurde
<b>Hessischer Spessart</b>	1962	73.500	2,3	18,8	11,9	28,0		Geringfügiger Neuzuschnitt: A 66 als Grenze im Nordwesten, Lücke um Albstadt bis Alzenau ggf. mit einschließen
Kellerwald-Edersee	2001	40.600	1,5	68,7	0,1	> 60,0		Kein Änderungsbedarf
<b>Lahn-Dill-Bergland</b>	2007	83.100	0,8	31,8	1,5	33,0		Neuzuschnitt prüfen: Vergrößerung um FFH-Gebiet <i>Lahnhänge zwischen Biedenkopf und Marburg</i> , Gebiet westlich der A 45 entweder entlassen oder um NSG/FFH-Gebiete bei Bad Marienberg (NRW) erweitern
<b>Reinhardswald</b>	2017	44.850	2,8	14,2	8,9	23,0		Neu ausgewiesener NRP; die Schutzgebietsanteile sollten erhöht werden
<b>Rhein-Taunus</b>	1968	80.400	1,2	16,2	9,0	20,6		Geringfügige Änderungen: im Süden Bereich über A 66 sowie Gebiet südlich der B 455 ausklammern; Prüfung: Einschluss des FFH-Gebietes <i>Taunuswälder bei Mudershausen</i>
<b>Taunus</b>	1962	132.000	1,1	6,0	1,7	7,2		Schutzgebietsanteile sehr gering, entsprechen nicht den bundesgesetzlichen Vorgaben und sollten deutlich erhöht werden (alternativ: NRP verkleinern: Bad Homburg sowie Teile der Stadt Frankfurt herausnehmen; über A 5 hinausgehender Bereich im Osten sowie Gebiet südlich Hofheim am Taunus [Mainsenke] weglassen; ggf. mit NRP Rhein-Taunus zusammenfassen)
Vulkanregion Vogelsberg	1957	88.300	1,3	59,2	3,2	> 60,0		Erweiterung prüfen: VSG <i>Vogelsberg</i> im Norden; FFH-Gebiet <i>Laubacher Wald</i>

							komplett einbeziehen, ebenso FFH-Gebiet <i>Buchenwälder östlich von Echzell</i>
<b>Hessen/NRW</b>							
<b>Diemelsee</b>	1965	33.400	8,5	10,1	26,8	35,8	Neuzuschnitt prüfen: südlicher Teil des NRP mit sehr geringen Schutzgebietsanteilen ggf. herauslösen; Vergrößerung um NSG <i>Hasental-Kregenberg</i> im Norden sowie vollständige Einbeziehung des FFH-Gebietes <i>Bredelar, Stadtwald Marsberg und Fürstenberger Wald</i>
<b>Meckl.-Vorpommern</b>							
Am Stettiner Haff	2005	55.300	7,5	33,7	56,7	> 60,0	Vergrößerung und Neuzuschnitt prüfen: Lückenschluss der beiden NRP-Teile durch NSG an der polnischen Grenze: <i>Ahlbecker Seegrund, Gorinsee, Gottesheide</i> sowie FFH-Gebiet <i>Waldhof, Jägerbrück und Schwarzer See</i> ; ggf. Vergrößerung durch Integration des NSG <i>Galenbecker See</i> im Westteil
Feldberger Seenlandschaft	1997	34.700	10,7	66,0	96,1	> 90,0	Leichte Vergrößerung: Grenzen an VSG <i>Feldberger Seenlandschaft</i> sowie FFH-Gebiet <i>Schlavenkensee</i> angleichen
Flusslandschaft Peenetal	2011	33.400	33,9	60,6	70,1	> 70,0	Keine Veränderungsvorschläge
Insel Usedom	1999	59.000	9,6	60,5	55,5	> 90,0	Prüfung Vergrößerung: die zwei Lücken im NRP schließen
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See*	1997	61.600	4,9	62,1	97,3	> 90,0	Moderate Kulissenveränderung: FFH-Gebiet <i>Peenetal mit Zuflüssen</i> und VSG <i>Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See</i> ganz einschließen, Erweiterung um NSG <i>Mittelsee bei Langwitz</i> sowie NSG <i>Großes Holz, NSG Wüste und Glase</i> ganz einschließen; Südteil des FFH-Gebiets <i>Wald- und Kleingewässerlandschaft nördlich von Waren</i> einschließen; A 19 als Westgrenze setzen, Stadt Teterow ausgrenzen
<u>Nossentiner/Schwinzer Heide</u>	1994	35.600	18,9	92,3	98,7	> 90,0	Neuzuschnitt prüfen: Umriss des NRP dem VSG <i>Nossentiner/Schwinzer Heide</i> angleichen
Sternberger Seenland*	2005	54.000	2,5	25,6	51,5	58,8	Prüfung Vergrößerung: FFH-Gebiet <i>Schlemminer Wälder</i>



							und Kleingewässerlandschaft bzw. VSG Schlemminer Wälder sowie südlicher Teil FFH-Gebiet/VSG Warnowtal und FFH-Gebiet Wald- und Gewässerlandschaft um Groß Upahl und Boitin sowie FFH-Gebiet Schönlager See ganz einbeziehen
<b>Niedersachsen</b>							
<b>Bourtanger Moor- Bargerveen</b>	2006	11.200 <sup>2</sup>	33,8	34,3	0,0	34,3	Vergrößerung prüfen: Binnenarrondierung sowie Einbeziehung NSG <i>Hochmoor Ringe</i> sowie ganzes NSG <i>Neuringer Wiesen</i> und VSG <i>Dalum- Wietmarscher Moor</i> und <i>Georgsdorfer Moor</i>
<i>Elbhöhen-Wendland</i>	2006	116.000	4,4	19,4	37,5	50,0	Geringe Vergrößerung prüfen: VSG <i>Drawehn</i> ganz einbeziehen
<b>Elm-Lappwald</b>	1977	47.000	2,0	7,9	43,3	45,7	Geringe Vergrößerung: FFH- Gebiet <i>Lappwald südwestlich Walbeck</i> einbeziehen
<u>Harz</u>	1960	91.000	3,9	6,7	76,0	80,0	Kein Änderungsbedarf
<b>Hümmling</b>	2015	57.700	15,3	18,7	26,1	41,7	Kein Änderungsbedarf
<b>Lüneburger Heide</b>	1956	108.000	23,3	25,4	20,9	44,9	Vergrößerung prüfen: ggf. VSG <i>Truppenübungsplatz Munster Nord</i> sowie NSG <i>Obere Wümmeniederung</i>
Münden	1959	45.400	3,0	10,5	74,7	> 70,0	Keine Veränderungsvorschläge; ggf. Reinhardswald in Hessen einbeziehen (wäre dann ein länderübergreifender NRP)
Solling-Vogler	1963	55.000	2,0	20,0	95,6	> 90,0	Geringe Vergrößerung: NSG <i>In den Eichen</i> ; Prüfung Erweiterung um NSG/FFH <i>Weper</i> sowie <i>Holzbergwiesen/Heukenberg</i>
Steinhuder Meer	1974	42.600	13,3	25,0	50,0	> 60,0	Keine Veränderungsvorschläge
<u>Südheide</u>	1964	48.000	5,8	21,8	81,1	> 90,0	Vergrößerung: Erweiterung um NSG <i>Kiehnmoor</i> ; NSG <i>Lutter</i> und NSG <i>Lachte</i> vollständig einbeziehen; Prüfung: ggf. Einbeziehung FFH-Gebiet <i>Moor- und Heidegebiete Truppenübungsplatz Munster-Süd</i>
<b>Weserbergland</b>	1975	116.000	5,0	6,0	39,0	44,3	Neuzuschnitt prüfen: vollständige Einbeziehung NSG/FFH-Gebiet <i>Ith</i> sowie NSG <i>Saupark</i> (sowie evtl. des angrenzenden Osterwald) sowie Einbeziehung des FFH- Gebietes <i>Süntel</i> , <i>Wesergebirge, Deister</i> ;

							Ergänzung um gesamten Thüster Berg, ggf. den Deister, Kleinen Deister und Osterwald einbeziehen, im Gegenzug Bereiche im Westen bei Bückeburg und Rinteln herausnehmen
<b>Wildeshauser Geest*</b>	1984	153.000	3,2	4,1	21,6	24,8	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; <b>Überprüfung des NRP-Status</b> (alternativ Kulissenänderung prüfen: NSG <i>Holler- und Wittemoor</i> sowie NSG <i>Nordenholzer Moor</i> ganz; NSG <i>Geestmoor-Klosterbachtal</i> ganz sowie NSG <i>Bruchwald bei Ehrenburg</i> einbeziehen; Stadt Syke ausgrenzen)
<b>Niedersachsen/NRW</b>							
<b>Dümmer</b>	1972	112.000	9,4	12,4	15,2	25,7	Vergrößerung bzw. Neuzuschnitt prüfen: vollständige Einbeziehung der NSG <i>Südlohner Moor</i> , <i>Nördl. Wietungsmoor</i> , <i>Bleckriede</i> , <i>Freistätter Moor</i> , <i>Neustädter Moor</i> , <i>Dievenmoor</i> ; Anpassung an VSG <i>Diepholzer Moorniederung</i> ; westlichen Teilbereich (Dammer Berge) ggf. rauslassen, insbesondere den Bereich westlich der A 1; Namensergänzung um den Begriff „Diepholzer Moorniederung“
TERRA.vita	1962	156.000	5,8	10,8	62,2	> 60,0	(ehem. Bezeichnung: Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge, Osnabrücker Land); geringe Vergrößerung prüfen: Integration des NSG <i>Haler Feld – Vogelpohl</i> ; ggf. einzelne Lücken schließen und NRP besser arrondieren
<b>Nordrhein-Westfalen</b>							
<u>Arnsberger Wald</u>	1961	48.200	20,4	32,4	65,0	> 80,0	Geringe Flächenveränderung: Vergrößerung um NSG im Osten bei Brilon innerhalb des B 7/B 516-Dreiecks; NSG <i>Mossfelder Ohl</i> ganz einschließen; Flächen jenseits der A 46 bzw. nördlich der B 516 herausnehmen
<b>Bergisches Land</b>	1973	202.700	9,3	9,3	70,7	> 70,0	Neuzuschnitt prüfen: Leichte Vergrößerung: FFH-Gebiet <i>Leuscheider Heide</i> sowie NSG <i>Wpperschleife Bilstein-Daipenbecke</i> ; ggf. Bereich östlich

							Gummersbach mit geringen Schutzgebietsanteilen ausklammern
Hohe Mark- Westmünsterland	1964	104.000	16,4	17,3	58,2	> 70,0	Leichte Vergrößerung: NSG <i>Luensberg und Hombornquelle</i> sowie Bereiche des NSG <i>Lippeaue</i> bei Wesel
Rheinland	1959	109.800	9,1	9,2	40,0	49,1	Verkleinerung bzw. Neuzuschnitt prüfen: Gebiet westlich der A 61 zwischen Rheinbach und Euskirchen sowie im Bereich der A 4 herausnehmen, da zu stark zersiedelt und dort kaum Schutzgebiete etabliert sind (intensiv genutzte Agrarlandschaft); auch im Norden könnte der NRP ggf. verkleinert werden
Sauerland – Rothaargebirge	2015	383.000	7,9	12,5	79,8	> 80,0	Dieser neue „Großpark“ setzt sich aus den ehemaligen NRP <i>Ebbegebirge, Homert</i> und <i>Rothaargebirge</i> zusammen. Vorgeschlagen wird, weniger wertvolle Bereiche auszuklammern (z. B. ehemaliger NRP <i>Homert</i> , Teile des ehemaligen NRP <i>Ebbegebirge</i> südlich Olpe, Teilbereich nördlich Kreuztal, großflächige randliche Fichtenforste)
Schwalm-Nette	1965	43.500 <sup>2</sup>	16,1	20,7	44,5	60,0	Leichte Kulissenänderung: im Norden Bereich nördlich der A 40 herausnehmen, NRP um NSG <i>Saalbruch, Fritzbruch</i> und <i>Vennbruch</i> sowie um NSG/FFH-Gebiet <i>Helpensteiner Bachtal</i> erweitern; Prüfung: Bereich um Wassenberg herausnehmen
Siebengebirge	1958	11.200	44,9	45,0	34,6	80,0	Kein Änderungsbedarf
Teutoburger Wald/Eggegebirge	1965	271.000	10,9	13,6	39,0	> 50,0	Verkleinerung prüfen: Bereiche südlich der Diemel bzw. im Norden sollten aufgrund des geringen NSG- und Natura-2000-Anteils herausgenommen werden; Namensergänzung prüfen
<b>NRW/Rheinland-Pfalz</b>							
Nordeifel	1960	194.000 <sup>2</sup>	13,4	18,2	55,0	> 70,0	Leichte Kulissenänderung: NSG/FFH-Gebiet <i>Drover Heide</i> sowie FFH-Gebiet <i>Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel</i> einbeziehen; Bereiche südlich der A 27 herausnehmen
<b>Rheinland-Pfalz</b>							
Nassau	1963	56.000	0,5	25,5	0,0	25,5	Leichte Vergrößerung: VSG/FFH-Gebiet <i>Lahnhänge</i>

							bei Koblenz einbeziehen
<b>Pfälzerwald</b>	1958	179.000	1,1	31,0	0,0	31,0	Überprüfung des NRP-Status, da das Gebiet flächenidentisch mit dem BR ist
<b>Rhein-Westerwald</b>	1962	47.000	0,2	10,9	0,0	11,0	Neuzuschnitt und Verkleinerung prüfen: Bereiche östlich der A 3 und östlich der B 413 (bei Großmaischeid) herausnehmen; FFH-Gebiet <i>Brexbach und Saynbachtal</i> vollständig einbeziehen
Soonwald/Nahe	2005	73.600	1,6	19,1	60,1	> 60,0	Vergrößerung prüfen: Erweiterung um das FFH-Gebiet <i>Obere Nahe</i> im Westen sowie VSG <i>Nahetal</i> im Süden und FFH-Gebiet <i>Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach</i> ; Stadtgebiet von Simmern im Norden ausschließen
<b>Südeifel</b>	1958	44.000 <sup>2</sup>	2,5	22,0	0,0	22,0	Vergrößerung prüfen: FFH-Gebiet <i>Enztal</i> sowie FFH-Gebiet <i>Ferschweiler Plateau</i> mit mehreren NSG (entspricht in etwa Gebiet zwischen B 50 und B 257) sowie FFH-Gebiet <i>Sauertal und Seitentäler</i> vollständig integrieren
Vulkaneifel	2010	98.000	2,5	15,5	57,1	> 60,0	Kulissenänderung prüfen: FFH-Gebiete <i>Kyllberg und Steinborner Wald</i> sowie <i>Duppacher Rücken</i> einbeziehen (evtl. auch Lücke zum NRP <i>Nordeifel</i> schließen); Ausnahme eines Teilgebietes im Osten des NRP prüfen (vgl. auch Kulisse des Hotspots 14)
<b>Rheinland-Pfalz/Saarland</b>							
<b>Saar-Hunsrück</b>	1980	206.000	4,4	15,4	33,0	40,8	Vergrößerung prüfen: im Westen bis an Grenze zu Frankreich erweitern, da dort mehrere FFH-Gebiete liegen; Bereich um Eppelborn ggf. herausnehmen oder erweitern (um NSG <i>Täler der Ill und ihrer Nebenbäche</i> )
<b>Sachsen</b>							
<b>Erzgebirge/Vogtland</b>	1996	150.500	2,6	19,7	26,9	42,0	Geringe Vergrößerung: NSG <i>Heide und Moorwald am Filzteich</i> einbeziehen; VSG <i>Mittelgebirgslandschaft östlich Annaberg</i> komplett integrieren
<i>Zittauer Gebirge</i>	2007	13.300	0,6	20,8	61,3	> 60,0	Verkleinerung prüfen: Ausbuchtung bei Seifhennersdorf aus Kulisse entlassen, da dort keine

							anderen Schutzgebiete vorhanden sind
<b>Sachsen/ Sachsen-Anhalt</b>							
<i>Dübener Heide</i>	1992	75.000	6,0	15,7	83,6	> 80,0	Geringe Vergrößerung: erweitern um NSG/VSG/FFH-Gebiet <i>Vereinigte Mulde und Muldeauen</i> (bis B 107), im Norden Bahnlinie als Grenze wählen
<b>Sachsen-Anhalt</b>							
Drömling*	1990	27.800	38,3	67,1	60,5	100,0	Vergrößerung prüfen: Erweiterung um NSG <i>Klüdener Pax – Wanneweh</i> , ggf. auch vollständige Einbeziehung des VSG <i>Feldflur bei Kusey</i> ; im Falle einer BR-Ausweisung Auflösung des NRP
Fläming	2005	82.400	1,2	4,6	58,0	58,5	Der Anteil an NSG und Natura-2000-Gebieten ist gering; NSG-Anteil erhöhen; ansonsten kein Änderungsbedarf
Harz – Mansfelder Land	2012	25.600	0,5	3,4	88,5	> 80,0	NRP mit geringem Anteil an strengen Schutzgebieten; Zusammenlegung mit NRP <i>Harz/Sachsen-Anhalt</i> prüfen
Harz/Sachsen-Anhalt	2003	166.000	7,1	26,5	81,7	> 80,0	Neuzuschnitt prüfen: Ausgliederung des BR <i>Karstlandschaft Südharz</i> ; ggf. Übernahme von Gebietsteilen des NRP <i>Harz – Mansfelder Land</i>
Saale-Unstrut-Triasland*	2000	103.700	3,2	9,4	52,2	53,0	Neuzuschnitt prüfen: im Nordwesten Vergrößerung um FFH-Gebiet <i>Borntal, Feuchtgebiet und Heide bei Allstedt</i> , südöstlichen Bereich jenseits A 9 herausnehmen
Unteres Saaletal*	2005	40.800	3,3	8,1	50,3	51,0	Verkleinerung prüfen: „Ecke“ über A 14 sowie westliche Ausbuchtungen ohne andere Schutzgebiete bei Heilgenthal und Alsleben (alternativ: Auflösung wegen geringer NSG- und Natura-2000-Anteile)
<b>Schleswig-Holstein</b>							
Aukrug*	1970	38.400	1,2	11,7	0,8	12,2	Der für NRP benötigte Anteil an Schutzgebieten, insbesondere an NSG und LSG, wird nicht erreicht; Überprüfung des NRP-Status; (alternativ: geringe Vergrößerung: FFH-Gebiete <i>Wälder der nördlichen Itzehoeer Geest</i> sowie <i>Dünen bei Kattbek</i> vollständig einbeziehen)
Holsteinische Schweiz*	1986	76.000	2,2	17,2	30,1	39,2	Leichte Kulissenänderung:

							FFH-Gebiete <i>Selenter See, Gottesgabe, Dannauer See und Hohensasel, Seen des mittleren Schwentinesystems, Tarbeker Moor, Heidemoorniederung, Wälder im Ahrensböcker Endmoränengebiet</i> vollständig einbeziehen, ebenso VSG <i>Wardersee</i> ; Bereiche im Westen um Bornhövede/Schmalensee sowie Ascheberg ggf. herausnehmen
Hüttener Berge	1971	22.000	0,3	10,1	40,3	43,3	Verkleinerung prüfen: Teil westlich der A 7 herausnehmen
Lauenburgische Seen	1960	47.400	9,6	26,6	0,1	26,6	Geringe Vergrößerung: im Norden durch NSG <i>Wakenitz</i> sowie NSG/FFH-Gebiet <i>Grönauer Heide, Grönauer Moor und Blankensee</i>
Schlei*	2008	48.000	1,6	16,6	26,8	32,5	Vergrößerung prüfen: FFH-Gebiete <i>Großer Schnaaper See, Bültsee, Idsedtweger Geestlandschaft, Drülter Holz</i> und <i>Karlsruher Holz</i> vollständig einbeziehen
Westensee*	1970	25.000	3,5	8,7	25,3	31,5	Der NRP wird durch 2 Autobahnen zerschnitten (A 7 und A 21); Überprüfung des NRP-Status
<b>Thüringen</b>							
Eichsfeld-Hainich-Werratal	2011	86.000	1,6	32,2	48,1	> 60,0	Verkleinerung prüfen: nordöstlichen Bereich um <i>Kreuzebra</i> herausnehmen
Kyffhäuser	2008	30.500	12,5	37,5	48,2	55,2	Vergrößerung: FFH-Gebiete <i>Dickkopf, Bendelebener Forst</i> und <i>Gatterberge</i> sowie <i>Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz</i> vollständig in die Kulisse einbeziehen ( <i>Windleite</i> und <i>Hainleite</i> ), um bessere Überlappung mit Hotspot 18 zu erzielen
Südharz	2010	26.700	7,6	20,0	58,8	> 60,0	Kein Änderungsbedarf
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale	2009	82.800	3,7	17,8	64,1	> 60,0	Leichte Verkleinerung prüfen: Gebietsteile östlich der A 9 herausnehmen
Thüringer Wald	2001	207.000	1,9	17,6	54,2	> 50,0	Erweiterung um NSG <i>Ebertsberge</i> und NSG <i>Oberhardt</i>

BR = Biosphärenreservat, LSG = Landschaftsschutzgebiet, N-2000-Gebiet = Natura-2000-Gebiet, NRP = Naturpark, NSG = Naturschutzgebiet, VSG = Vogelschutzgebiet

<sup>1</sup> Überlagerungen sind herausgerechnet

<sup>2</sup> Staatsübergreifender Naturpark, Angabe der Naturparkfläche auf deutschem Territorium

\* Anteile an landwirtschaftlichen Nutzflächen > 60 % an der Gesamtfläche des Naturparks; eine Extensivierung der Landnutzung ist anzustreben

**Fettdruck:** Gebiete > 200.000 ha

*Kursiv* (linke Spalte): Naturparke, die sich bisher nicht an der Qualitätsoffensive Naturparke des VDN beteiligt haben (vgl. auch Porzelt 2016)

Unterstrichen: Nadelwaldanteile > 40 % an der Gesamtfläche des Naturparks; in diesen Parks sollte der Laubwaldanteil erhöht werden

**Gelbe Unterlegung:** Anteile der NSG, Natura-2000-Gebiete und LSG sind vergleichsweise gering (< 50 %)

**Grüne Unterlegung:** Anteil strenger Schutzgebiete (NSG und Natura-2000-Gebiete) ist sehr gering (< 5 %)

**Violette Unterlegung:** Naturpark-Status sollte überprüft werden